



**Karl Olsberg „Schwarzer Regen“
Aufbau TB 9,95**

Eine terroristische Gruppe zündet eine Atombombe in Karlsruhe. Ein Horrorszenarium. Hunderttausende sterben und ganz Deutschland versinkt in Chaos und Gewalt. Zentrale Figur ist der Hamburger Ex-Polizist Leonhard Pauly. Ein Gutmensch mit dunklen Seiten. Paulys Sohn, der mit Mutter und Stiefvater mittlerweile in Ettlingen lebt, stirbt bei dem Attentat. Pauly schwört Rache und macht sich auf die Suche nach den Schuldigen. Anfangs deutet vieles darauf hin, dass ein Industrieller (Mitglied einer rechten Partei) aus Hamburg hinter dem Anschlag steckt. Aber hinter einem derartigen Anschlag steckt mehr als eine kleine Gruppe Fanatiker. Extrem spannend. Originell dadurch, dass die Schauplätze bekannt sind. Nichts für schwache Nerven.

Margret Thorwart



**Tana French „Totengleich“
Scherz 16,95**

Die irische Autorin Tana French schickt nach ihrem fulminanten Debüt „Grabesgrün“ erneut die junge Polizistin Cassie Maddox in einen spannenden Fall. Traumatisiert und verletzlich nach ihrem letzten Abenteuer steht ihr ein Schock bevor: Sie wird zu einer Toten gerufen, die ihr zum Verwechseln ähnlich sieht. Wer ist diese Tote, und warum versuchte sie mit allen Mitteln ihre Identität zu verbergen? Cassie wird als scheinbar genesenes Opfer in eine verschworene Gemeinschaft eingeschleust und übernimmt die Identität der Toten. Dabei verfällt sie immer mehr dem Charisma ihrer Mitbewohner und der Geborgenheit, die diese vermitteln. Tana French zieht mit ihrem psychologisch raffiniert gewobenen Thriller den Leser in eine Spiegelwelt aus falschen und richtigen Identitäten, aus der es kaum ein Entrinnen gibt.

Elke Weirauch-Glauben



**Titus Müller „Das Mysterium“
Aufbau TB 9,95**

München im Jahre 1336: Nemo, der Namelose, ein vor der Klostertür abgelegtes ehemaliges Findelkind, das auf der Suche nach seiner Identität nur als verschlagener Hochstapler existieren kann. Als die Inquisition in München einzieht, trifft er auf der Flucht den fanatischen Sektenführer Amiel von Ax, der einen seltsamen Glauben predigt und den die Inquisition vernichten will. Auch der Franziskanermönch und Philosoph William von Ockham macht Jagd auf Amiel. Plötzlich sieht sich Nemo zwischen den Fronten zweier „Magier des Mittelalters“ und ein heiliger Kampf um das Vermächtnis der Katharer beginnt.

Hochspannend, gut recherchiert, faszinierender geschichtlicher Hintergrund.

Elke Scholz

Musik-CD



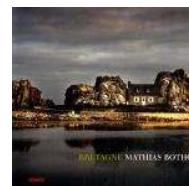
**Dorothee Oberlinger & Ensemble 1700
„Blockflötenkonzerte“**

**Telemann – Graupner – Schultz
deutsche harmonia mundi 19,90**

Dorothee Oberlinger (Klassik Echo 2008 als Instrumentalistin des Jahres) spielt mit dem von ihr gegründeten Ensemble 1700 unter Leitung von Reinhard Goebel neben Telemanns Konzert in C-Dur und Christoph Graupners Suite in F-Dur auch ein G-Dur- Konzert des unbekannten Johann Christoph Schultz (1733 – 1813) sowie, als Ersteinspielung, ein Telemann zugeschriebenes Konzert in G-Moll. Die Intensität, mit der Oberlinger die Werke interpretiert, ist einfach unvergleichlich. „Edler klang eine solche Altföte wohl nie.“ (Spiegel Online)

Sven Puchelt

Bildband



Mathias Bothor „Bretagne“

mare 58,-

Aremorica, dem „Land vor dem Meer“, und seinen Bewohnern hat der renommierte Fotograf Mathias Bothor mit diesem beeindruckenden Bildband ein wunderbares Denkmal gesetzt.

Bothor, der auch schon Porträts zur „Zeit“-Reihe „Ich habe einen Traum“ beisteuerte, fängt die schroffe, wind- und meerumtoste Landschaft ein, wie kein Fotograf vor ihm. Reiz und Zauber dieser französischen Küste lassen sich so wieder oder neu entdecken. Dem Bildband liegt außerdem eine CD des bretonischen Pianisten Didier Squiban bei, dessen Musik zwischen Jazz und bretonischen Motiven die Wirkung der Bilder grandios unterstreicht. 12 der Bilder hat mare auch zu einem großformatigen Kalender zusammengestellt (49,-)

Sven Puchelt

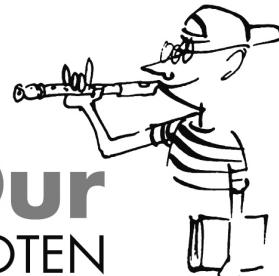
Das besondere Buch



**Chen Jianghong „An Großvaters Hand – Meine Kindheit in China“
Moritz 24,80**

Ein Kinderbuch? Ein Buch für Erwachsene? Das soll jeder selbst entscheiden, der dieses beeindruckende, 80 Seiten dicke Bilderbuch des in Paris lebenden Illustrators Chen anschaut. Eindrücklich schildert er darin seine Kindheit in den sechziger Jahren, erzählt, wie sein Vater zur Umerziehung geschickt wurde, und vom Verschwinden der Mozart liebenden Nachbarin Frau Liu. „Es hat über 30 Jahre gedauert, bis ich vergeben und dieses Buch ohne Wut schreiben konnte“, sagt Chen. Ein großes Kleinod unter den vielen China-Büchern dieses Jahres.

Sven Puchelt



LiteraDur

BÜCHER & NOTEN

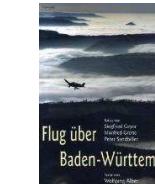
76327 **Pfinztal-Berghausen** Karlsruher Str. 84/1 0721/4644003
75196 **Remchingen-Wilferdingen** Hauptstraße 7 07232/372047
76337 **Waldbronn** Marktplatz 11 07243/526393

www.literadur.de

Liebe Leser,
unsere dritte Kundeninformation erscheint in zwei Teilen. In Teil 1 finden Sie unsere Empfehlungen für Erwachsene, in Teil 2 diejenigen für Kinder und Jugendliche. Natürlich können wir hier nur einen kleinen Ausschnitt aus den guten Neuerscheinungen des Jahres präsentieren, aber dieses sind Bücher, die uns besonders am Herzen liegen. Wir wünschen Ihnen anregende Lektüre.

Ihre Buchhändlerinnen und Buchhändler von LiteraDur

Regionales



**Siegfried Geyer, Manfred Grohe, Peter Sandbiller; Texte von Wolfgang Alber
„Flug über Baden-Württemberg“
Silberburg 29,90**

Spätestens seit Yann Arthus-Bertrands fantastischem Bildband „Die Erde von oben“ haben Bücher mit Luftbildaufnahmen der Erde

Hochkonjunktur. Auch der Tübinger Silberburg-Verlag hat schon Luftbildbände über verschiedene Regionen Baden-Württembergs herausgegeben und legt jetzt einen Gesamtband über das Ländle vor. Drei großartige Fotografen zeigen uns Baden-Württemberg, wie man es sonst nicht zu sehen bekommt. Naturlandschaften, Städte und Dörfer, Industriearäale – durch die ungewohnte Perspektive wirken die vertrauten Orte plötzlich völlig anders.

Eine wunderschöne, außergewöhnliche Reise durch oder besser über unser Bundesland.

Sven Puchelt

Romane



Abraham Verghese „Rückkehr nach Missing“ Insel 24,80

Die eineiigen Zwillingsbrüder Marion und Shiva Stone wachsen in einem Missionskrankenhaus in Addis Abeba auf. Ihre Mutter, eine indische Nonne, starb bei der Geburt, ihr britischer Vater, ein Chirurg, verschwand. Die Ärzte nehmen sich der Kinder an. Beide verspüren früh ihre Berufung zur Medizin. Die Pubertät lässt die Brüder dann immer mehr zu Rivalen werden. Als junge Männer verlieben sie sich in dieselbe Frau und entzweien sich. Marion flieht aus seinem unruhig gewordenen Heimatland nach Amerika und wird dort ein angesehener Mediziner. Als er schwer erkrankt, sind es ausgerechnet sein Vater und sein Bruder, denen er sein Leben anvertrauen muss. Drei Kontinente und sechs Jahrzehnte umspannen diese Familiensaga. Voller Gefühl und Empathie beschreibt Verghese seine Figuren, die exzentrisch und liebenswürdig zugleich sind. Es sind Menschen, die am Exil leiden und sich zwischen den Kulturen zerrieben fühlen.

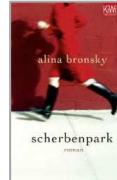
Elke Scholz



Colum McCann „Die große Welt“ Rowohlt 19,90

New York 1974: Der Hochseilartist Philippe Petit bricht ins World Trade Center ein, spannt mithilfe eingeweihter Freunde ein Stahlseil zwischen den Twin Towers und läuft, springt, tanzt frühmorgens über das Seil. Ungläublich starren die Passanten. Ein magischer Moment und der symbolische Rahmen des Romans: Drahtseilakte und Abstürze in einer Stadt, in der nichts unmöglich ist. Die einzelnen Geschichten der Protagonisten (Prostituierte, gestrandete Künstler, ein selbstloser Ire und dessen Bruder, Mütter, deren Söhne in Vietnam gefallen sind...) werden von McCann gekonnt zu einem Gesamtkunstwerk verwoben.

Margret Thorwart



Alina Bronsky "Scherbenpark" KiWi TB 8,95

Das Debüt Alina Bronskys (Jahrgang 1978), die in Russland geboren und in Deutschland aufgewachsen ist. Die Ich-Erzählerin ist die 17-jährige Sascha, die mit ihrer Großtante und ihren zwei jüngeren Geschwistern in einem deutschen Aussiedlergebot lebt und nur zwei Träume hat: Sie will ihrer Mutter ein Buch schreiben und sie will Vadim töten. Vadim hat ihre Mutter und deren neuen Lebensgefährten vor ihren Augen erschossen, und sie erzählt nun rückblickend von diesem traumatischen Erlebnis. Zudem gerät sie noch in ein Dreiecksverhältnis mit einem Journalisten und dessen 16-jährigem Sohn. Bronsky beschreibt nicht nur die Russlanddeutschen, sondern vor allem auch die deutsche Umgebung, in der sie leben, sehr amüsant und treffsicher.

Jeannine Beihofer



Peter Stamm „Sieben Jahre“ Fischer 18,95

Die Geschichte eines perfekt geplanten Lebens und des Scheiterns daran. Alex und Sonja lernen sich beim Architekturstudium an der Uni kennen. Sonja, aufgewachsen am mondänen Starnberger See, öffnet Alex, dem Sohn einfacher Leute, die Tore in die Münchner Gesellschaft. „Ästhetisch, kühl, sehr intellektuell“ wie in einem französischen Film, so stellen sie sich ihr gemeinsames Leben vor. Zum Verhängnis wird Alex die Faszination für die Polin Iwona. Iwona, ein Mensch, der weder sich noch anderen gefallen will, ist Alex eigentlich vom ersten Moment an unangenehm. Trotzdem, je heller Sonjas Stern strahlt, desto mehr fühlt sich Alex zu der unscheinbaren, passiven Iwona hingezogen. Eine Abhängigkeit, die auch anhält, als Sonja und Alex längst verheiratet sind. Während die Liebe zwischen Sonja und ihm freundschaftlich distanziert ist, liebt Iwona ihn bedingungslos. Ihre einfache Welt gleicht der ihm vertrauten Welt seiner Kindheit. Dort kann er sich erholen von der Welt, in der er besser sein muss als er eigentlich ist. Im biblischen Abstand von sieben Jahren werden die Katastrophen immer größer. Was als harmlose Dreiecksgeschichte beginnt, entwickelt sich zu einem fesselnden Roman über die Abgründe des Lebens.

Margret Thorwart

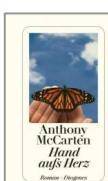


Matthias Politycki „Jenseitsnovelle“ Hoffmann und Campe 15,95

Eine mitreißende Liebesgeschichte zwischen Albtraum und Wirklichkeit. Der Schriftsteller Heinrich Schepp findet eines Morgens seine Frau Doro an seinem Schreibtisch sitzend. Sie ist tot. Vor ihr ein nicht veröffentlichtes Manuskript ihres Mannes mit zahlreichen Randbemerkungen, von ihr geschrieben. Neugierig liest Schepp das Manuskript und findet in den Notizen von Doro sein eigenes (und das gemeinsame) Leben wieder. Im Zentrum steht der Kontakt zu einer verführerischen Schönheit in seiner Kneipe.

Eine atemlose Reise in die Abgründe von Treue und Betrug – das Drama einer Liebe in unserer Zeit.

Barbara Casper



Anthony McCarten „Hand aufs Herz“ Diogenes 21,90

Ein Wettbewerb. Gewinne ein Auto. Man muss nur die Hand länger als alle anderen Teilnehmer an das Fahrzeug halten. Was lustig beginnt, wird nach kurzer Zeit zur Tortur. Doch für Jess und Tom als Teilnehmer sowie den Autohändler Hatch ist der Wettbewerb die Chance, ihrem Leben eine neue Richtung zu geben. Wieder erzählt McCarten von Lebensentwürfen und Enttäuschungen, und wieder nähert er sich liebvoll und warmherzig seinen Protagonisten. Überraschende Wendungen, Melancholie und trockener Humor.

Sven Puchelt



Alex Capus „Eine Frage der Zeit“ btb 9,00

1913: Drei deutsche Werftarbeiter und ihre Odyssee im Herzen Afrikas. Drei Männer transportieren für Kaiser Wilhelm ein Dampfschiff in Einzelteilen nach Afrika, um es am Tanganikasee zusammenzubauen. Der Monarch will damit seine imperialen Ansprüche unterstreichen. Zur gleichen Zeit beauftragt Winston Churchill Oberleutnant Spicer Simson zwei Kanonenboote über Land durch halb Afrika an den Tanganikasee zu schleppen. Dann bricht der erste Weltkrieg aus. Plötzlich werden Nachbarn zu Feinden und Gegner zu Freunden. Alle sind Gefangene der Zeit, in der sie leben, und jeder hat seine eigene Art, damit fertig zu werden.

Barbara Casper



Leon de Winter „Das Recht auf Rückkehr“ Diogenes 22,90

Im August 2008 verschwindet Bennie, der vierjährige Sohn des Princeton-Professors Bram Mannheim, aus dem Haus seiner Eltern. Die Polizei findet kaum Spuren und erklärt ihn irgendwann für tot. Das ist wohl das Schrecklichste, was einem Vater passieren kann, dass das eigene Kind plötzlich weg ist. Aber Leon de Winter zeigt eindrücklich, dass es noch schlimmer kommen kann. Denn Bennie taucht 16 Jahre später als junger fanatischer Moslem wieder auf, mit Sprengstoff in der Tasche, unterwegs, um als Selbstmordattentäter sich und möglichst viele andere Menschen in die Luft zu jagen. Ein bewegender und hochspannender Roman.

Elke Scholz

Sachbuch



Andreas Altmann „Reise durch einen einsamen Kontinent“ Rowohlt 8,95

Vier Monate war Altmann unterwegs in Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien und Chile, auf der Suche nach Begegnungen mit den Menschen und ihren Geschichten. Nichts ist aus zweiter Hand, alles selbst erlebt, selbst empfunden und mit Intensität erzählt. Altmann wollte bewusst keinen Reiseführer schreiben, auch wenn man vieles über die verschiedenen Länder und deren Bewohner erfährt. Eine Reisereportage, die aus vielen Kurzreportagen besteht. Berichte über Armut, Terror und Zerstörung. Berührende Momente wie z. B. die „Begegnung“ mit Pablo Neruda in dessen ehemaligem Haus in Montevideo. Oder die Schilderung eines Fußballturniers: die Spieler sind blind, jeder hat einen persönlichen Coach und in den Ball ist ein kleines Glöckchen eingenäht. Neben viel Elend auch immer wieder viel Lebensfreude.

Ein Buch, das fesselt und Lust macht die Koffer zu packen...
Margret Thorwart